

Ryū to Akuma!

Von Tora8

Kapitel 4: Peinlichkeiten und wahre Worte!

„Du warst in allen ernstes in Zimmer von Raijinshuu und hast dich einfach so ins Bett von Laxus gelegt!?!“, rief Lucy entsetzt. „Wie konnte das denn passieren?“ Zea wurde ganz rot im Gesicht und schlug ihren Kopf gegen die Wand. „Das habe ich doch schon gesagt Lucy! Ich war total dicht. Ich bin einfach ins falsche Zimmer gegangen. Woher hätte ich wissen sollen, dass es sich um ihr Zimmer handelt.“

„Ich habe das Gefühl, dass du zu einer Juvia 2 entwickelst.“, grinste Natsu frech und wackelte mit den Brauen. „Oh Laxus-sama vernasche mich.“ Seine Worte erstarben, als er sich wieder gegen die Wand vor fand und den Boden mit den Gesicht küsste. Auf dem Hinterkopf des Fire Dragonslayer's tauchte eine dicke rauchende Beule auf, die er sich rechtmäßig verdient hatte. „Verliere noch ein Wort darüber Natsu und werde dich auf der Stelle die Seele aus dem Leib prügeln.“ Ihre Haare peitschend in der Luft, ihr Blick finster und um sie erschien eine gefährliche böse Aura. „Autsch!“ Sie bekam selbst eins auf dem Kopf von Erza. „Wofür war das denn?“

„Komm wieder runter. Du musst echt mal lernen dein Temperament zu zügeln Zea.“ Erza seufzte. „Eben wollte Natsu heute bei dem nächsten Wettkampf dabei sein. Und wenn du ihn verprügelst, kommt er zu gar nichts dazu.“

„Aber..“

„Kein aber. Das kannst du später machen, wenn Fried dich nicht zwischen den Finger bekommt.“

„Lass mich ja mit dem in ruhe. Er ist wie ein Glucke. Laxus hier und Laxus da. Rennt ihm wie ein Weib hinterher.“ Als keiner was sagten, sah sie ihre verdächtigen Blicke und merkwürdige breites Grinsen im Gesicht. „Hört auf mich so an zu starren!“ Mit feuerroten Gesicht packte sie Natsu am Kragen und schliff ihn hinter sich her. Hoffentlich würde bald wieder das Bewusstsein erlangen.

„Ich hoffe das wir schon das Spiel verpasst haben.“, sagte Skye zu Miracle die vor einer Stunde aus dem königlichen Bibliothek geflüchtet waren und jetzt auf dem zum Stadion waren. Lange brauchte die beiden nicht, wenn sie auf Skye saß. „Das sagst du nur so, weil Sting heute dran ist. Auch wenn er ein Idiot ist, willst du dennoch nicht seine Auftritt nicht verpassen.“ Der Wolf vor ihr schwieg, worauf es eine Bestätigung für sie war, dass Mira im Recht war. Ob sie nun wollten oder nicht, die beiden kamen irgendwie doch noch rechtzeitig, auch wenn es schon vor paar Minuten anfang.

„Miracle.“

„Miracle-sama du hast es doch noch geschafft.“ begrüßten sie Yukino und Rogue. Sie nickte und sah sich mal den stand des Chariot Wettkampfes an. Es war ein ziemlich heißes Rennen unter den Spielern. Alle gaben ihre bestes, um als erstes an Ziel zu

gelangen. Als die Stream-Lacrima zu den letzten Teilnehmer umschaltete, musste die Ice Dragonslayerin sich ein genervten Stöhnen unterdrücken. Genau drei Idioten kamen nicht voran. In ihren Gesichtern waren grünlich angelaufen und würden sich am liebsten ihr Frühstück raus kotzen wollen. Nur schwer kamen die voran. Zwei von drei. Es war klar das Sting das dieses Spiel nicht gewinnen wird. „Tja da gibt es doch noch andere Dragonslayer die Reisekrank sind.“, grinst Skye belustigt. „Meinst du das gilt auch für dich Mira?“

Sie zuckte mit den Schultern. „Ich weiß es nicht. Ich reise nicht mit dem Zug oder anderen Fahrzeugen. Das weißt du doch.“

„Stimmt.“ Total zufrieden mit der Aussage wedelte er mit dem Schwanz.

„Ich verstehe nicht, warum er so heiß drauf war. Manchmal ist er wirklich ein Depp.“

„Wem sagst du das?“ Das Team verfolgte Gespannt das Geschehen an. Die drei waren quasi die letzten, die noch im Rennen waren. //Wieso geben die beiden sich solche Mühe? Warum gehen sie bist zu ihren Grenzen hinaus?// Sie krallte sich an Skye´s Fell fest und versucht ruhig zu bleiben. Diese Anstrengung und diese Tortur die Redfox und der Feuerspucker sich da antaten, konnte man ihnen gegenüber Respekt aufbringen. Die Fragen die sie sich selbst gestellt hatte, fragte Sting die anderen beiden, die voran kamen. Nicht sehr weit, aber immerhin. Ihre Worte die Natsu hinaus brüllte, zeigte wie die Gefühle für seine Kameraden. Das Leid und Spott den sie sieben Jahre lang ertragen mussten und dennoch zusammenhielten. Für die würden sie ihre Beine ausreißen, um ihnen zu helfen. Die Liebe und Freundschaft zur ihrer Gilde half ihnen über ihre Schwäche zu überwinden und machen das Unmögliche möglich. Bei diesen Worten zog sich ihre Brust zusammen und es tat ihr weh. Und sie wusste nicht wieso ihr Herz schmerzen erlitt. Die Feen teilten etwas, was ihre arrogante Gilde nicht teil und niemals teilen würde. So lange Genma Master war. Sie spürte zum ersten mal Neid und Wut gegenüber der Fairy´s. Im Grunde konnte sie wegen ihrer Situation gar nichts. Es war und wird immer komisch sein, solche Gefühle überhaupt fähig zu sein. Mit Mühe und eisernen Entschlossenheit schafften die beiden endlich ans Ziel und blieben auf den Boden liegen. Andere aus ihrer Gilde kamen geeilt und halfen ihnen auf. Als der blonde Kerl endlich am Ziel ankam, sprang Mira selbst runter und half ihren Kameraden selber. Auch wenn er es nicht nötig gehabt hätte nach seiner Meinung. „Sei nicht so stur Sting. Du kannst die ja kaum auf den Beinen halten.“

„Weil du mich immer noch wie ein kleinen Jungen behandelst.“

„Wenn du meinst. Jetzt komm hoch.“ Auf drei hob sie ihn hoch und brachte ihn aus dem Platz. Dabei wagte sie ein Blick auf Gajeel, der immer noch grinste und es wurde breiter, als er ihren heimlichen Blick bemerkte. Ihre Antwort war ein finsterer kalter Blick.

Auf einmal kam ihr der Kuss wieder in den Sinn und das Gefühl seine Haut wurde sie noch purpur rot.

„Alles klar Miracle? Du sieht etwas rötlich aus.“, fragte Sting sie und zuckte leicht zusammen,

„Es ist nichts. Komm ich bring dich ins Krankenzimmer und versorge dich.“ Gesagt getan machte sie es auch. Währenddessen wurde der bevorstehende Kampf angekündigt.

„Benimm dich nicht wie ein Baby Gajeel-chan.“, knurrte Zea ihren guten alten Freund an. Sie war gerade dabei ihn von seine Übelkeit zu lindern.

„Hör auf mich wie ein kleines Kind zu behandeln und nenn mich nicht Gajeel-chan

Huntergöre.“ Sofort musste er sich die Hand vor dem Mund halten, als er wieder würgen musste. Tja das kam davon, wenn man frech war. „Ich nenne dich so wie ich es will. Jetzt halt still!“

Zwischen den beiden herrschte eine unheimliche Ruhe. Keiner der beiden redete. Das war immer so zwischen denen. Durch die Heilungsmagie von Zea ging es Gajeel besser und konnte wieder in Ruhe durchatmen. Seufzend lehnte sich das Mädchen zurück und sah den jammernden Natsu. Ein Lächeln konnte sie nicht unterdrücken. „Ihr beide war großartig.“, lächelte sie voller Stolz. „Ich kann das was ich fühle nicht mit Worten beschreiben.“

„So wie du nicht beschreiben kannst, wie du im Bett von Laxus gelandet bist?“, grinste er und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Nicht du auch noch! Ich werde mich nicht vor dir auch noch rechtfertigen müssen.“

„Muss du nicht. Dennoch solltest du endlich mal Klarheit bei dir schaffen, was dich betrifft. Streitest so lange ab, wie du willst. Aber irgendwann wäre es halt zu spät.“

„Ich glaube die Reisekrankheit hat dir etwas im Kopf geschadet.“, lachte sie und wandte sich Natsu und ließ ihre heilenden Hände über ihn schweifen. „Ich hege für niemanden Gefühle.“ Sie konnte wirklich nur herzlich darüber lachen. Gajeel schüttelte den Kopf. Wie konnte man so starrsinnig sein? Ob Laxus es selbst mitbekam? Wer weiß was in seinen Kopf alles herum spuckte.

„Puh jetzt schläft er wie ein Stein.“ Zea setzte sich wieder gerade hin und massierte ihre Handgelenke. Sie sah Gajeel an. „Gibt es noch was Blechbüchse?“

„Eigentlich nicht.“

Zea stand dann auf und kehrte Gajeel den Rücken zu. Diese Geste kam ihm sehr bekannt vor und warum wurde ihm ständig den Rücken gekehrt. Als sie die Tür öffnete, rannte die Fairy Magierin gegen eine harte Brust. Knurrend drückte sie sich dagegen und fuhr die Person an. „Kannst du nicht aufpassen du wandelnder Muskelpro.....Laxus!“, keuchte sie aus, ging paar Schritte zurück und wurde von Fried angefahren. „DU schon wieder! Hat es dir heute Morgen nicht schon gereicht in Laxus Bett zu schlafen und..“ Das Mädchen hielt ihm, mit roten Gesicht, den Mund zu. Ihre hellblau-grünen Augen funkelten verärgert. „Benimm die nicht wie eine Glucke Fried. Und es war verdammt noch mal ein Unfall!“

„Glucke!?“

„Ja wie eine Glucke. Du bist mehr Mutter zu ihm als ein Freund.“, sie verzog das Gesicht dabei und versuchte sich das Lachen zu verkneifen. Fried wurde rot, aber nicht vor Scham. „Na warte du..“

„Fried! Zea! Es reicht!“, mahnte Laxus die beiden Streithähnen und seufzte. Sie brachte nichts als Ärger, wenn das Mädel in der Nähe war. Drohend hob sie ihren Finger vor seiner Nase, wobei sie auf Zehenspitzen schon stehen musste. „Von dir lasse ich nicht mein Mund verbieten. Von keinem!“ Bei jedem Wort tippte die orange-goldenhaarige Magierin gegen seine Brust. „Wenn ich meine Senf dazugebe, gebe ich sie auch.“

Laxus musste einfach über ihr verärgerte Art schmunzeln. Ihr wildes Temperament konnte sie einfach nicht zügeln und machte sie etwas niedlich. Ihre Wangen bekamen immer so eine schöne zarte Rote und ihr Lippen waren etwas offen und musste ziemlich schnell atmen. Ihr Brust hob und senkte sich verführerisch. Da kam ihm wieder die Erinnerung hoch. Zea in schwarzer Unterwäsche in seinem Bett. Das brachte mehr als sein Blut in Wallung. Jetzt funkelten ihre Augen noch mehr vor Verärgerung. „Du findest es wohl witzig, wenn ich mich aufrege.“

„Du geht quasi in die Luft fast.“, mischte sich Fried wieder ein. „Und wage es nicht

Lexus so anzufahren! Das musst du dringend ändern!“ Das hätte er nicht sagen sollen. Ein falsches Wort, wie der gerade eben, brachte bei Zea das Fass zum überlaufen. Ihre Haare peitschend leicht in der Luft. „Halte die Klappe Mutter Theresa!“, knurrte sie ihn an und machte eine zweite große Dummheit. Wenn sie in die Luft ging, machte Zea ziemlich viele Dummheiten. Und das, wie vorhin gesagt, war einer der dümmsten. Nur um die Moosbirne eins aus zu wischen, packte sie Lexus am Kragen und küsste ihn vor allen anderen. Gajeel grinste im Hintergrund und ging an den andere durch um nicht weiter zu stören. So wie der Kuss angefangen hatte, hörte er auch wieder auf. Ohne den etwas verdatterten Lexus anzusehen, grinste den entsetzten Fried an. „Jetzt hat es dir die Sprache verschlagen war Fried-chan.“ Das Lachen konnte sie sich nicht verkneifen. Die Mine von ihm war einfach Goldwert.

„Könnt ihr uns kurz alleine lassen.“, befahl Lexus den Raijinshuu. „Ich muss mir ihr was wichtiges Besprechen.“ Keiner der Raijinshuu widersetzte sich und verließen das Krankenzimmer. Gut das sie die Tür hinter sich zuzogen. Jetzt galt seine komplette Aufmerksamkeit der lieben, erstarrten und total rot angelaufenen Zea. Die liebe Dame musste schwer schlucken und hatte eine schlimme Vorahnung. Vorsichtshalber ging sie ein paar Schritte hinter. „Wenn du dich mit mir anlegen willst, wegen dem Kuss, wäre es hier keine gute Idee.“ Je mehr sie hinter, desto näher kam der Lightning Dragonslayer ihr näher.

„Es ist eher der richtige Ort.“, lächelte er. „Du willst doch nicht vor einer Herausforderung weglaufen oder doch?“

„Ich bin kein Feigling...verdammt.“, hinter sich spürte die Skye Devilslayerin eine Wand. Oh man sie steckte ziemlich tief in der Scheiße. Richtig tief. Die liebe freche Zea war zwischen zwei starken Armen gefangen gegen die Wand gepresst. Wie eine kleine Maus war sie gefangen, ohne jegliche Möglichkeiten zu fliehen. „Wenn du dich anlegen willst nur zu! Gegen dich werde ich nicht verlieren Lexus!“

„Hierbei bin ich mir nicht so sicher.“, lächelte er, legte seine Hand um ihren Nacken und presste seine Lippen auf ihren süßen Mund. Jetzt zeigte er ihr mal wie man richtig jemanden küsste. Zunächst küsste er sie ganz sachte. Seine Lippen berührten ihre. Die vorhin angespannte Zea taute auf, krallte sich an sein Hemd und stellte sich auf Zehenspitzen, damit sie ihm entgegen kommen konnte. Doch sie stöhnte, was völlig unerwartet war und schmiegte sich mehr an Lexus. Das war mehr als er ertragen konnte. Er ließ ihren Nacken los und vergrub seine Hände in ihre herrlichen organegoldenen Haare – seine vorsichtige Beherrschung war vergessen. Er leckte über ihre Lippen, und sie öffnete bereitwillig ihren Mund für ihn. Jetzt stöhnte er, als ihre Zunge seine berührte, sie umkreiste, sie streichelte. Er ließ von ihrem Mund ab und glitt an ihrem Hals hinunter. Wo ihre leicht gebräunte Haut weich war, leckte er sanft die Stelle zwischen Hals und Schulter, was sie keuchen und wimmern ließ. Dann flüsterte er dicht an ihrem Ohr: „Sag mir, dass ich aufhören soll, Zea. Sag mir, dass du das nicht mehr willst.“ Lexus bekam einfach nicht genug von ihr und sein eigentliches Vorhaben aus den Augen verloren. Vorher hatte schon eine ziemliche Anziehung zu ihr, aber der Kuss machte es nicht besser. Zea runzelte etwas verwirrt die Stirn. „Was soll...oh!“ Sie schielte, als seine Zungenspitze in ihrem Ohr tauchte und dann an der Ohrmuschel leicht biss. Ein kleine Quicken entwich ihr aus dem Mund. Sofort vergaß sie was sie eigentlich sagen wollte.

Plötzlich gab der schlafende Natsu etwas von sich. Besser gesagt, der Depp fing an irgendetwas zu brüllen, als sich die anderen beiden einander hermachten. Augenblicklich erstarrte Zea in den Armen von Lexus und stieß ihn von sich. „Wwwwas...ddduuu....iiiiich hä!?!“, stotterte sie total verwirrt. Ihre Augen waren ganz

weit offen, hatten ein verwirrten Ausdruck und das ganze Blut floss nur noch ins Gesicht. Das Herz drohte ihr aus der Brust zu springen und das Blut rauscht nur durch ihren Körper.

„Baka! Das wird Rache geben du bescheuerter Blitzableiter!“ Total verlegen wich sie sein Blick aus und verschwand schnell wie möglich aus dem Krankenzimmer. Sie hielt sich immer noch den Mund zu. Immer noch verwirrt über diesen Kuss, der ihr Höhen und Sehen verging. So schnell würde sie es nicht mehr vergessen.

Nach ein paar Minuten konnte sie sich einiger Maßen beruhigen und ging zu ihrem Team zurück. Leider was sie immer noch etwas angepisst. Auf dem Weg zu den anderen, stieß Zea mit jemanden zusammen und nahm nur eine kühle Brise und weiße Haare wahr....